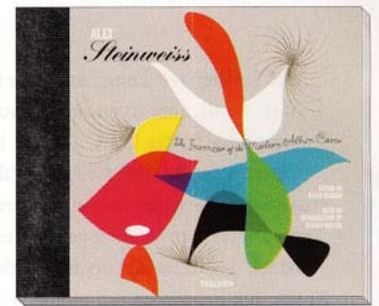


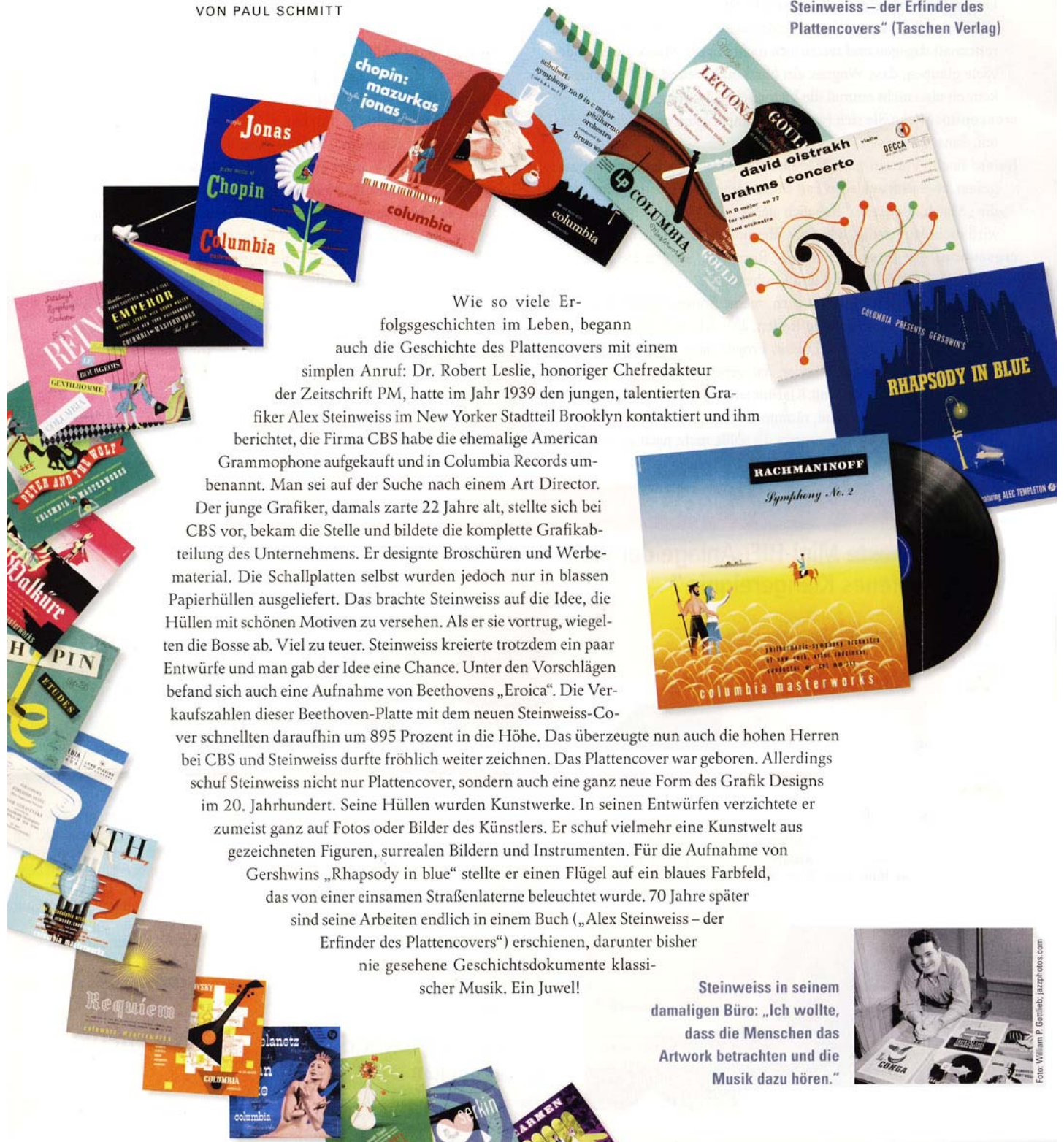
70 Jahre Plattencover

Welch ein Glück: Alex Steinweiss, geboren 1917 in Brooklyn, versüßte uns vor langer Zeit das Leben. Wie? Er bemalte die Hüllen der Schallplatten.

VON PAUL SCHMITT



Ein Buch mit wertvollen Geschichtsdokumenten: „Alex Steinweiss – der Erfinder des Plattencovers“ (Taschen Verlag)



Wie so viele Erfolgsgeschichten im Leben, begann auch die Geschichte des Plattencovers mit einem simplen Anruf: Dr. Robert Leslie, honoriger Chefredakteur der Zeitschrift PM, hatte im Jahr 1939 den jungen, talentierten Grafiker Alex Steinweiss im New Yorker Stadtteil Brooklyn kontaktiert und ihm berichtet, die Firma CBS habe die ehemalige American Gramophone aufgekauft und in Columbia Records umbenannt. Man sei auf der Suche nach einem Art Director. Der junge Grafiker, damals zarte 22 Jahre alt, stellte sich bei CBS vor, bekam die Stelle und bildete die komplette Grafikabteilung des Unternehmens. Er designte Broschüren und Werbematerial. Die Schallplatten selbst wurden jedoch nur in blassen Papierhüllen ausgeliefert. Das brachte Steinweiss auf die Idee, die Hüllen mit schönen Motiven zu versehen. Als er sie vortrug, wiegelten die Bosse ab. Viel zu teuer. Steinweiss kreierte trotzdem ein paar Entwürfe und man gab der Idee eine Chance. Unter den Vorschlägen befand sich auch eine Aufnahme von Beethovens „Eroica“. Die Verkaufszahlen dieser Beethoven-Platte mit dem neuen Steinweiss-Cover schnellten daraufhin um 895 Prozent in die Höhe. Das überzeugte nun auch die hohen Herren bei CBS und Steinweiss durfte fröhlich weiter zeichnen. Das Plattencover war geboren. Allerdings schuf Steinweiss nicht nur Plattencover, sondern auch eine ganz neue Form des Grafik Designs im 20. Jahrhundert. Seine Hüllen wurden Kunstwerke. In seinen Entwürfen verzichtete er zumeist ganz auf Fotos oder Bilder des Künstlers. Er schuf vielmehr eine Kunstwelt aus gezeichneten Figuren, surrealen Bildern und Instrumenten. Für die Aufnahme von Gershwins „Rhapsody in blue“ stellte er einen Flügel auf ein blaues Farbfeld, das von einer einsamen Straßenlaterne beleuchtet wurde. 70 Jahre später sind seine Arbeiten endlich in einem Buch („Alex Steinweiss – der Erfinder des Plattencovers“) erschienen, darunter bisher nie gesehene Geschichtsdokumente klassischer Musik. Ein Juwel!

Steinweiss in seinem damaligen Büro: „Ich wollte, dass die Menschen das Artwork betrachten und die Musik dazu hören.“



Foto: William P. Gottlieb; jazzphotos.com